

<i>Strecke AR 10</i>	<i>Herisau - St. Gallen</i>
<i>Linienführung 1</i>	<i>Landstrasse; über Kubel</i>
<i>Abschnitt 2</i>	<i>Sitterbrücke</i>
<i>Landeskarte</i>	<i>1094</i>

GESCHICHTE *Stand Dezember 2002 / rbo*

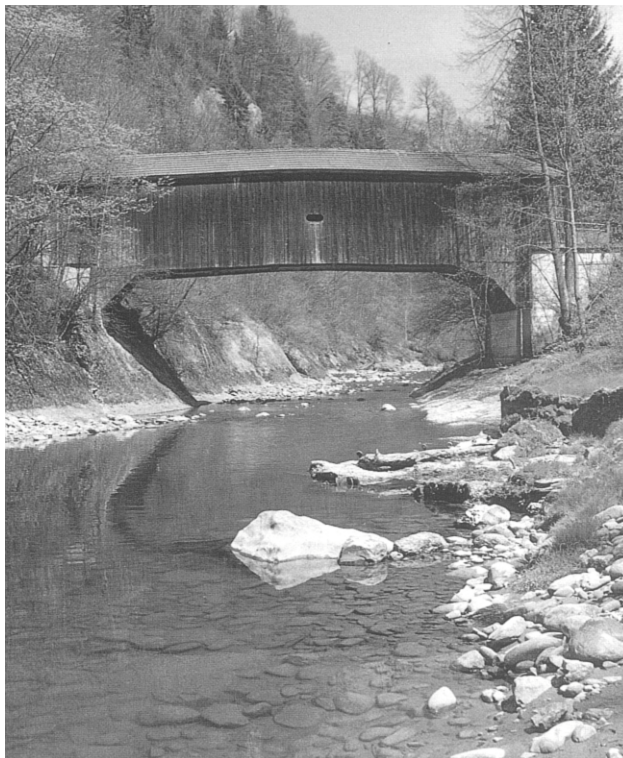
Die gedeckte Holzbrücke über die Sitter wurde wahrscheinlich um das Jahr 1800 vom Kloster St. Gallen gebaut. Der Zimmermeister ist unbekannt geblieben. Das Bauwerk verbindet die Route von Herisau nach Stein mit jener von Herisau nach St. Gallen. Gemäss einem Verkaufsvertrag vom 28. Januar 1899 veräusserte eine Firma Brunner und Hohl die Brücke mit verschiedenen Liegenschaften an das Elektrizitätswerk Kubel AG, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts seinen Betrieb aufnahm. Seit 1915 gehört die Brücke der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerk AG. Sie wird heute noch von den Anwohnern im lokalen Verkehr genutzt (STADELMANN 1990: 242).

GELÄNDE *Aufnahme 25. September 2002 / rbo*

Die Sitterbrücke führt vom Kanton Appenzell Ausserrhoden auf sanktgallisches Gebiet, wo die Fortsetzung der Landstrasse unter SG 50.1 beschrieben ist (IVS DOKUMENTATION ST. GALLEN). Die Brücke ist 22.5 m lang und 3.5 m breit. Die mit Ziegeln gedeckte Holzbrücke ist beidseitig verschalt, die Widerlager sind zu beiden Seiten des Flusses aus Quadersteinen gemauert. Das gespannte Tragwerk besteht aus einem siebenfeldrigen Stabpolygon mit einem dreifachen Strebenzug, der durch Sprengwerke überlagert ist. Das Dach ruht auf acht Hauptgebinden mit dazwischen angeordneten Leergebinden (STADELMANN 1990: 242).

Das Baujahr der Sitterbrücke im Kubel ist nicht genau bekannt. Auftraggeber war vermutlich um 1800 das Kloster St. Gallen (STADELMANN 1990: 242).

Abb. 1



— Ende des Beschriebs —